Die Frau von Heute

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **62 (1936)**

Heft 28

PDF erstellt am: **28.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Adam Senf

Erster Ratschlag der Marie:
Merke Dir, bei jedem Mahl,
Schweizer Käs' man essen muss.
Wer dieses tut, denkt national,
Und ausserdem ist's ein Genuss.
Wer Adam-Senf dazu noch nimmt,
Befriedigt ist dann ganz bestimmt!

Adam-Senf ist in den besseren Lebensmittelläden erhältlich

Ungeziefer

aller Art vertilgt restlos

Desinfektionsanstalt „Josco" St. Gallen
Rosenbergstrasse 34 — Tel. 54.93

Vorher 28 % Nachher 80 % Blut

war das Resultat einer Kur mit **Herbora Kräuternährsaft** nach zwei schweren Operationen. Dieser Saft enthält alle in unsern Bergkräutern enthaltenen Aufbaustoffe und hat sich viel 1000 mal bewährt als der ideale Blutbeleber, das hervorragende Stärkungsmittel und die zuverlässigste Blutreinigung.

HERBORA-Kräutersaft stärkt auf natürlichem Weg

In Flaschen zu Fr. 5.— und 15.— in allen Apotheken und beim Fabrikant: A. Vatter & Co., Apotheke zu Rebleuten Bern 8. Man achte genau auf die Marke Herbora.

Kopfweh? nimm Melabon

Der Käufer informiert sich beim Inserenten

Mini Frau wird wieder „Freud" ha! ... zum Glück hät sie e „Bernina"

Bernina

Schweizer Nähmaschine
mit vielen praktischen Vorteilen

BRUTSCH & CO., ST. GALLEN

Zündhölzer

(auch **Abreisshölzchen** für Geschenk- und Reklamezwecke)

Kunstfeuerwerk

und Kerzen aller Art. Schuhcrème «Ideal», Schuhfette, Bodenwichse, fest und flüssig, Bodenöle, Stahlspäne u. Stahlwolle, techn. Oele und Fette, etc. liefert in bester Qualität billigst

G. H. Fischer, Schweizer. Zünd- und Fettwaren-Fabrik
Fehraltorf (Zch.) Gegr. 1860

Verlangen Sie Preisliste!

DIE Frau

Neue Gefahr

«Wenn's wahr ist, dann tut er mir wirklich leid:
Der Hans liegt zu Bette mit Fieber?» —
«Es ist so. Er leidet, ein schwieriger Fall,
An Farbenvergiftung, mein Lieber!» —

«Was hat unser Freund bloss mit Farben zu tun?
Das kann ich, bei Gott, nicht verstehen!» —
«Er hat seine Liebste zu eifrig geküsst.
Du kennst sie ja selber vom Sehen!» ....er

Jean gewöhnt sich das Rauchen ab

Er rauchte jeden Tag ungefähr ein Päckli Zigaretten und am Sonntag hin und wieder eine Zigarre. Das Tabak-Budget bezifferte sich auf 15 Franken im Monat. Als der Lohnabbau kam, fragte die Frau: «Ist das denn eigentlich nötig?» und Jean meinte, indem er die Zigarette etwas erschrocken aus dem Mund nahm: «Natürlich — das heisst — eigentlich nicht.» Und er beschloss, sich das Rauchen abzugewöhnen. Gesagt — getan. Da es aber schädliche Rückwirkungen haben kann, von einem Tag auf den andern nicht zu rauchen — der Organismus ist nun einmal auf diese Anregung eingestellt, entschloss sich Jean zu einer Entziehungskur. Er wollte jeden Tag eine Zigarette weniger rauchen. Und er hielt auch durch. Seine Frau wollte ihm schon ihre Anerkennung für diese unglaubliche Willensstärke aussprechen, als etwas Seltsames geschah.

Es war an dem Tage, als Jeans Ration auf nur zehn Zigaretten pro Tag zusammengeschmolzen war. Der Mann fühlte ein gewisses Unbehagen. Er ging durch die Wohnung, rückte da etwas zurecht, inspizierte dort einen Winkel — irgendwie musste man doch seine Zeit verbringen — kam ans Buffet und zählte mechanisch die Tassen des Teeservices. Es waren elf Stück. — «Wo ist die zwölfte Tasse?» fragte er seine Frau, eigentlich nicht, weil ihn das interessierte, sondern weil er sich doch irgendwie beschäftigen musste. «Die ist vorgestern in Stücke gegangen», bekam er zur Antwort. Und Jean: «Ist das denn nötig?»

Man hörte von ihm nichts anderes mehr. «Ist das denn nötig?» fragte er, als er neben der Tasse des kleinen Karl einen Zehner für ein Znüniweggli liegen sah. «Als wir zur Schule gingen, haben wir ein Stück Brot mit auf den Weg erhalten und hie und da einen Apfel.» — «Ist das denn nötig?» fragte er am Sonntag und zeigte auf den Dessert. «Früher gab es das nur bei aussergewöhnlichen Gelegenheiten. Ich meinerseits verzichte darauf.» — «Ist es denn nötig, Butter und Confiture aufs Brot zu streichen? Das eine oder das andere genügt doch.» Kurz, Jean brachte mit seinem «Ist das denn nötig!» die ganze Familie zur Verzweiflung. Er selbst trug die Schuhe mindestens anderthalb Jahre. Warum also zwei Paar kaufen? Wozu Strümpfe der neuesten Mode? Wieso muss Elschen unbedingt Diagonalstrümpfe haben? Wozu Badeköfferchen für die ganze Familie? Früher nahm muss Elschen unbedingt Diagonal- — Wozu Strandbad mit Eintritt? Früher ging man in die öffentliche Badeanstalt, gratis, versteht sich. — Wieso nun wieder eine Baskenmütze für Karl? ... Kostet sozusagen nichts? ... Unsere Dächli-Mützen, die auch «nichts» kosteten, mussten drei Jahre halten. — Wieso dringend einen Regenmantel? — Wir hatten fünf Jahre lang dieselbe Pelerine und dann ging sie auf den jüngern Bruder über.

«Kennst Du ihn genügend, um mit ihm die Autotour zu machen?»

«Ich kenne ihn sogar so gut, dass ich die Autotour nicht mit ihm mache!»

Il Travaso, Rom

VON Heute

Es war unglaublich, was die Familie nun ersparte. Bis die Frau losplatzte: «Du Spiesser!» sagte sie, «der Mensch lebt nicht vom Brot allein. Man muss im Leben hie und da was Schönes, was Gutes haben, etwas Lustiges sehen, dann und wann auch wieder etwas kaufen können, was nicht ganz unbedingt nötig ist. Sonst ist dieses Leben trostlos.»

«Absolut einverstanden», meinte Jean lächelnd und zündete sich eben eine schwere Zigarre an, die soviel kostete wie ein einziges Päckchen Zigaretten und doch noch etwas weniger als ein Badeköfferchen oder ein Paar Netzstrümpfe. — Und Karl bekam nun hie und da wieder seinen Zehner für ein Znünibrötli, am Sonntag schauten sich die Kleinen nicht mehr umsonst die Augen aus nach dem geschwungenen Nidel. Aber irgendwo müssen diese Ausgaben wieder hereinkommen. Und so beschloss Jeans Frau, nur noch jeden zweiten Ausverkauf zu besuchen und in der Woche nur noch ein einziges Mal in die Küchliwirtschaft zum Zobig zu gehen.

Jean

Auf politisch

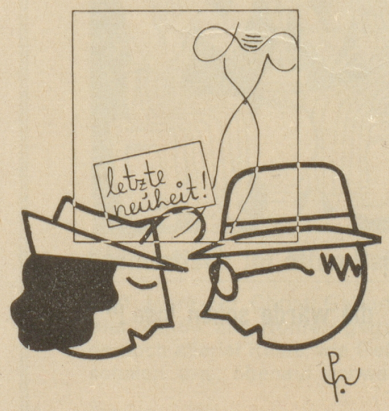
Plötzlich fragt meine Kleine: «Mami, was bedütet dä Witz?

«Weischt Du, das ischt politisch, das verstoh-n-ich nu nüd recht!»

«So so», antwortet die Kleine, «chascht Du nu Züridütsch, nüd politisch?!»

Chrigel

Glassmann jr.



Sein Stoßseufzer:

«Ach, wenn es doch wirklich die letzte wäre!»

Goethe und Frau von Stein

Aus Tante Rosas Jungmädchenzeit (lang, lang ist's her) behauptet ein boshafter Neffe, Folgendes erfahren zu haben:

Bei einem Cotillon sollen «berühmte Liebespaare» erraten werden. Röschen starrt in tödlicher Verlegenheit auf den Zettel in ihrer Hand: Frau von Stein. Ihre Mutter kommt der armen Unschuld zu Hilfe: «Aber, wer wird au so dumm si? Zur Frau vo Schtei ghört doch sälbverschtändlich der Herr vo Schtei!»

P. F.

Auch eine Ansicht

Ich bin von so liebenswürdiger Art, dass ich alles Gute, das ich geniessen darf, auch andern gönnen möchte. Deshalb sage ich zu meiner neuen Mieterin, einem steinalten Demoisellchen: «Ja richtig, Fräulein Wädeli, i hanech no welle säge: wenn Dihr öppe nes mal wettet Radio lose, so chömed nüme ganz heimelig abe!» Sei es nun, dass ihr die Einladungsform zu wenig gewählt erschien, oder fand sie mich schon zu «heimelig» für unsere ferneren Beziehung, kurz: sie antwortete spitz: «Danke Frau Schüfeli, i lose nid Radio. Das Vibriere vo dene Radiowälle dur d'Schueh düre isch mir unagnähm.»

Colo

Nicht gebettelt

Klein Edi hat die Gewohnheit, bei den Leuten im unteren Stock dies und jenes zu betteln. Eines Tages kommt er mit einem Stück Kuchen. Die Mutter schimpft mit ihm und sagt: «Du dörfst nüd albig go bettle. Du bischt eifach en Wüeste!»

Edi aber erklärt treuherzig: «I han jo gar nüd bettlet, i hans selber gno!»

-ätti

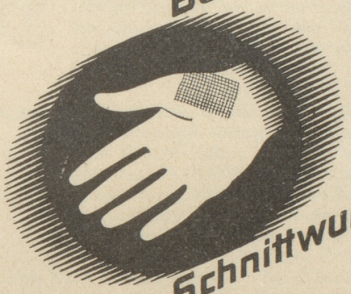
Dorli schaut durch

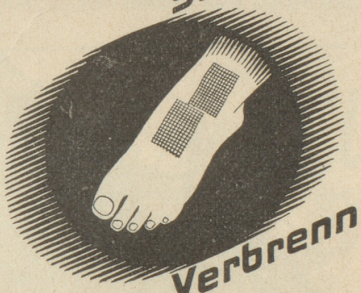
Der Herr Doktor kommt auf Besuch. Klein Dorli läuft in den Strümpfen umher. Die beiden grossen Zehen haben vorwitzig die sie umgebende Hülle durchbrochen und gucken frech in die Welt hinaus.

Der Herr Doktor blickt sich diese Angelegenheit an und meint dann zu Dorli: «Du, Dorli, zieh' die Schuhe an, dann sieht man diese Gewaltslöcher nicht mehr.»

Meint Dorli: «Jä so, wie Du!» E.J.

Bei Schürfungen


Schnittwunden u.


Verbrennungen

RHENAX
Heilsalbe-Kompressen
2 Fr.

RHENAX desinfiziert zuverlässig, kühlt und lindert die Schmerzen, beschleunigt die Heilung und bewirkt eine schöne Hautbildung

20 RHENAX-Kompressen mit 2 kompl. Verbänd. Fr. 2.–
RHENAX-Binde (für grössere Verletzungen) . . . Fr. 1.50

Zu beziehen in Apotheken und Drogerien.
HERSTELLER: VERBANDSTOFF-FABRIK SCHAFFHAUSEN

Nicht irgend wen,

schickt Ihnen das **Expressbüro,** sondern es vermittelt ganz individuell, das speziell geeignete Personal für Hotels, Cafés und Restaurationen. Telefonieren Sie 53 526, Zürich, Löwenstr. 42.

Hotel Hirschen - St. Gallen

Mittag- und Abendessen. Butterküche. Fr. 1.80, 2.—. Alle Zimmer mit fliessendem Wasser Fr. 3.50 bis 4.50. Neuer Inhaber: **Max Huber-Tremp,** früher Hotel Schwanen, Weinfelden.